

# Der kleine Kindergarten e.V.

## **Konzept**



Brunnenstr.32 26789 Leer

0491-65052 der-kleine-kindergarten@t-online.de

## Inhalt

Unser Leitbild	3
Unsere Rolle als Erzieherin	
Erfahrungsräume	
Das Freispiel	6
Zeitzonen	7
Die Minis	7
Der Tages- und Wochenplan des kleinen Kindergartens	8
Selbermach-KiGa	
Was lernen Kinder im Kindergarten	10
Bewegungs-KiGa	
Waldlust	
Mama-Papa-mach-mit-KiGa	14
Projekte	
Plattdeutschtage	16
Was wir fürs Leben lernen gefällt auch der Schule	17
Du bist, was du isst	
Elternarbeit	19
Entwicklungsgespräche	20
Qualitätssicherung	
Verein und Vorstand	
Unser Kindergarten orientiert sich am Bildungsauftrag des SGB	24
Andere Institutionen mit denen wir zusammenarbeiten	
Ouellenverzeichnis:	26

Stand: 2017

Unser Name veranschaulicht gleichzeitig auch unser Konzept. Wir sind ganz bewusst ein kleiner Kindergarten. Denn hier sehen wir entscheidende Vorteile gegenüber einer großen Einrichtung. Mit nur einer Regelgruppe von fünfundzwanzig Kindern, vier Erzieherinnen, einer Kinderpflegerin und einer Hauswirtschaftlichen Kraft, ist es uns möglich, eine angenehme familiäre Atmosphäre zu schaffen und intensiv am Kind zu arbeiten.

Auch wenn es sich um einen privaten Kindergarten handelt, sind unsere Gebühren übrigens an die der städtischen Kindergärten angepasst.

#### **Unser Leitbild**

Lasst uns spielen, das ist unser Weg zu lernen.

Gebt uns Liebe, so können wir wachsen.

Vertraut uns und wir zeigen euch, was wir können!



#### **Unsere Rolle als Erzieherin**

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung.

Wir helfen den Kindern, sich außerhalb der Familie zurechtzufinden und begleiten sie auf ihrem Weg zur Schulfähigkeit.

Wir bringen jedem einzelnen Kind Wertschätzung entgegen und gehen freundlich und respektvoll mit ihnen um.

Wir fördern die Kinder in ihrer Selbständigkeit

Wir sorgen für eine Atmosphäre, die emotionale Sicherheit und Geborgenheit bietet.

Wir beobachten die Kinder um Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig zu erkennen, aber auch, um Entwicklungsphasen zu bemerken um in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern zu überlegen, wie wir Anreize schaffen zu können, diese Phasen zu durchleben und auszuprobieren.

Wir schaffen den Kindern Räume und Plätze, die ihnen die Möglichkeiten geben, sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren, zu lernen, zu experimentieren, zu beobachten, kreativ zu sein, sich zu verkleiden usw.

Wir fördern die Kinder gezielt durch unsere Projektarbeit.

Ein Kindergarten lebt von und mit seinen Mitarbeitern. Er kann immer nur so gut sein, wie die menschlichen Stärken und pädagogischen Fähigkeiten seiner Mitarbeiter es zulassen.

Wir sehen uns, als Team aus Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, als Entwicklungsbegleiterinnen der Kinder, die von uns verantwortungsvoll gefördert werden.

Gemeinsam mit den von ihnen gewählten Elternvertretern bilden wir die Vertrauens –Basis.

Denn uns vertrauen sie das Wichtigste was sie haben an: "ihre Kinder"!

## **Erfahrungsräume**

Klein aber fein. Auch wir verfügen natürlich über mehrere Räume, welche jeweils einer speziellen Nutzung zugeordnet sind. Diese stehen den Kindern während jeder Freispielzeit mit ihren vielfältigen Möglichkeiten zur freien Verfügung. Zudem werden in jedem Raum während der Gruppenteilungszeit spezielle Angebote von der jeweils zuständigen Erzieherin gemacht um die Interessen, Fähigkeiten und Fördermöglichkeiten der Kinder einen festeren Rahmen zu bieten:

Ein großer Gruppenraum mit der Möglichkeit den Raum für verschiedene Angebote zu teilen	Spielen, Bauen, Verkleiden, (Vor-) Lesen, Ausruhen, Toben, Klettern, Spielen, Turnen, Bewegungsspiele, Tanzen,
Differenzierungsraum	Malen, Basteln, Werken, Schreiben, Kleben, Schneiden,
Zwei naturnahe Spielbereiche	Spielen, Buddeln, Klettern, Plantschen, Garten, Wiese, Pflanzen, Entdecken, Werken Bauen,
Küche	Essen und Trinken, Kochen und Backen, Tischdienst,
Badezimmer	Zähne putzen, Körperpflege, Toilettentraining, Wickeln,
Flur	Begegnung, Information, Ankommen und Verabschieden,

Als weitere feste Erfahrungsräume nutzen wir mit unseren Kindern einmal pro Woche die Turnhalle einer Schule, den Wald für unsere Waldtage und Waldwochen. Wir machen spannende Spaziergänge, Erkundungen und Einkäufe in der Stadt.

## **Das Freispiel**

Das Freispiel ist die wichtigste, die bedeutendste Zeit im Kindergarten.
Freispiel bedeutet, dass die Kinder frei entscheiden,
was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.
Während des Freispiels machen die Kinder unzählige Erfahrungen

Sie lernen:

Kontakte zu knüpfen

Den Umgang mit anderen Kindern

Rücksicht zu nehmen

Regeln einzuhalten

Konflikte zu bewältigen/ auszuhandeln

Sich, je nach Situation, ein unter aber auch überzuordnen

Durchsetzungsvermögen

Frustrationstoleranz

Entfaltung der Phantasie

Problemverarbeitung im Rollenspiel

Selbstentfaltung

#### Zeitzonen

Von Montag bis Freitag können die Kinder in der Zeit von 07:30-09:00h zu uns gebracht werden.

Die Regelzeitbetreuung endet um 14:00h.

Frühere Abholzeiten können natürlich mit dem Team abgesprochen werden. Am Dienstag, Donnerstag und am Freitag können die Kinder auch bis 16:00h in der Nachmittagsbetreuung bleiben.

Die Kinder haben an allen Tagen die Möglichkeit bei uns Mittag zu essen.

#### **Die Minis**

Für unsere unter Dreijährige bieten wir am Montag und am Mittwoch in der Zeit von 15:00-17:15 h eine spezielle Kleinstkind Betreuung, unsere so genannte Minigruppe, zur Gewöhnung an den Kindergarten an. Hier werden höchstens zwölf Kinder von zwei Erzieherinnen langsam in das Miteinander und an den Kindergarten Alltag herangeführt.



## Der Tages- und Wochenplan des kleinen Kindergartens

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
Morgenversammlung 9.00 Uhr					
Musik	Gruppeneinteilung	Sport	Gruppeneinteilung /	Parlamentstag	
	Vorschularbeit		Schreibbewegungstrainnig	oder gemeinsames	
			für die Vorschulkinder	Frühstück	
Abschlusskreis 12.30 Uhr					
13.00 Uhr Mittagessen, Zähneputzen					
ab 14.00 Nachmittagsangebot					
Minigruppe	Nachmittagsangebot	Minigruppe	Nachmittagsangebot	Nachmittagsangebot	

Öffnungszeiten:
Der Kindergarten ist täglich geöffnet von:
07.30 bis 14.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten am Di. Do. und Fr. bis  $16.00~\mathrm{Uhr}$ 

Minigruppe:

Mo. und Mi. von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

#### Selbermach-KiGa

(Partizipation)

"Erzähle es mir-und ich werde es vergessen. Zeige es mir-und ich werde mich erinnern. Lass es mich tun-und ich werde es behalten." (Kurt Tucholsky)

Diese Einsicht leben wir mit ihren Kindern ganz bewusst als:

## "Selbermach-Kindergarten".

Kind sein heißt auch die Welt entdecken, erkunden, neugierig sein, auszuprobieren, Irrwege gehen, Erfolg haben, viele neue positive wie negative Erfahrungen zu machen und daraus etwas zu lernen.

Die Erfahrung zeigt, dass Menschen am besten lernen, wenn sie Neues selbst ausprobieren, auch "Fehler" machen dürfen und dann auch eigene Lösungswege finden können.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie bei uns anrufen und ein dreijähriges Kind begrüßt Sie am Telefon mit "Hallo, hier ist der kleine Kindergarten, Marie" Und zeigen sie Verständnis, wenn dieses Kind Sie ein zweites Mal nach Ihrem Namen fragt, bevor es eine Erzieherin holt.

Unsere Kinder übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten von Beginn an Verantwortung in unserem Kindergarten.

Dazu gehört das selbständige An- und Ausziehen, den Wochentag und das Datum zu bestimmen, die anwesenden Kinder durchzuzählen, auszurechnen, wie viele fehlen,

der Anspitzdienst, der Küchendienst, der Flurdienst, der Blumendienst und eben auch der Telefondienst.

Hier lernen die jüngeren Kinder vor allem von den Großen, die schon etwas mehr können und die Kleinen mit ihrem täglichen Vorbild anspornen.

## **Was lernen Kinder im Kindergarten**

(aus: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Ausgabe 6/98)

Kinder lernen tagtäglich im Kindergarten, machen vielerlei Erfahrungen, erwerben Qualitäten, die sie stark für das Leben machen.

Vieles davon

tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand.

Zwölf Beispiele für Lernerfolge im Kindergarten, die vielleicht nicht gleich ins Auge springen,

dafür aber Kinder wirkungsvoll in ihrer Entwicklung unterstützen .z.B.

### Du bist mir wichtig

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe suchend. Solche Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln

#### Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

#### Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder

darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren.

Das ist im Kindergarten erlaubt und wird gefördert.

Sinneswahrnehmungen sind Grundlage für ein differenziertes Vorstellungsund Denkvermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände, aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mitzudenken und Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen zu können.

#### Ich kann etwas

Sich selbst an und ausziehen darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden wird das verschüttete Getränk selbst aufwischen.

Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbständigkeit.

#### Das will ich wissen

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Dies ist im Kindergarten erwünscht und wird auch unterstützt.

#### Ich traue mich

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern Kinder wollen die Dinge "echt" tun und nicht nur im Spiel. Im Kindergarten dürfen Kinder kochen, backen, werken, pflanzen, eigene Ideen verwirklichen.....Zutrauen macht stark

#### und motiviert.

#### Ich habe eine Idee

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen, Geschichten spielen und erfinden.....Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Phantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

## Das mache ich gern

Kindergartenalltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu. Spielen macht Spaß, und was Spaß macht, das machen Kinder mit ganzem Herzen.

Zeit zum Spielen ist Zeit

in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.





Uns ist es wichtig, dass die Kinder sensibel für die eigenen Bedürfnisse und die der anderen werden und auch Verantwortung füreinander übernehmen da, wo sie es schon können.

In unserem Alltag entscheiden, planen und organisieren die Kinder mit, wobei wir sie unterstützen.

So lernen sie unser demokratisches Miteinander kennen und umzusetzen und erlernen ein hohes Maß an Selbständigkeit.

Ebenso werden die sozialen Fähigkeiten der Kinder und ihre Mitteilungsfähigkeit durch gemeinsame Aufgaben geschult.

Mitbestimmung und Zutrauen in die Fähigkeiten unserer Kinder sind der wesentlichste Bestandteil unserer Arbeit. Wir arbeiten an den Stärken und Fähigkeiten der Kinder orientiert und schenken ihnen viel Vertrauen. Somit werden ihr Selbstbewusstsein, ihre Selbständigkeit und ihre Kommunikationsfähigkeit

gefördert.

Unsere Aufgabe als Erzieherin und auch ihre als Eltern besteht darin sie dabei zu unterstützen, sie so viel wie ihnen möglich ist selber machen, zu lassen, sie zu motivieren, anzuleiten und mit ihnen den Erfolg zu genießen.



## Bewegungs-KiGa

Seit 2007 sind wir ein "Bewegungskindergarten".

Wir halten Bewegung im Alltag mit Kindern für sehr wichtig.
Kinder haben einen ganz natürlichen Drang, sich zu bewegen. Mal wild, mal ganz ruhig, manchmal auf großem Raum und manchmal auf ganz kleinem Raum.
Kinder erschließen sich ihren eigenen Körper, den Raum, ihre Mitmenschen und letztlich die Welt in einem hohen Maße durch Bewegung.

So lernen sie ihre eigenen Möglichkeiten und auch ihre Grenzen kennen und erhalten ein gutes Körpergefühl und eine ausgeprägte Selbstbewusstheit.

Die Sinne werden geschult. Gleichgewicht, Schwung, Reibung, Schwerkraft und dergleichen werden erlebt und somit in ihrer Bedeutung verständlich gemacht. Sie lernen Entfernungen, Höhenunterschiede, Bodenbeschaffenheiten und vieles mehr in den sie umgebenden (Erfahrungs-) Räumen kennen, in dem sie sich diese aktiv erschließen.

Auch lernen sie im sozialen Bereich viel durch Bewegung:
Wie nah darf mir jemand kommen, damit ich mich noch wohl fühle und welchen
Abstand muss ich zu anderen einhalten. Wie wild darf ich mit anderen umgehen, wo
haben andere Kinder oder die Erzieherinnen ihre Grenzen? Wie verhalte ich mich in
Gruppenspielen, besonders dann, wenn es wild zugeht?

Um unseren Kindern vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen, nutzen wir einmal in der Woche die Turnhalle einer Schule mit den entsprechenden Geräten.

Dort und in unserem eigenen Räumen können sich die Kinder körperlich und emotional spielerisch erfahren und so ihre Grenzen kennen, aushalten und erweitern lernen.

Unseren Gruppenraum wird gerne geteilt und steht dann im Freispiel und für spezielle Angebote auch als Bewegungsraum zur Verfügung.

Auch durch verschiedenste Entspannungsmethoden (Yoga, Fantasiereisen usw.) lernen die Kinder auf die Signale ihres Körpers zu achten.

Genauso können unsere Kinder natürlich auf unseren beiden Außengeländen klettern, matschen, buddeln und toben. Auch durch unsere Einkäufe, Spielplatzbesuche und Spaziergänge kommen Abwechslung und Bewegung nicht zu kurz. Bei diesen Gängen werden dann ganz natürlich aus der Situation heraus auch noch wesentliche Punkte der Verkehrserziehung und des

Verantwortungsbewusstseins vermittelt.
Und nicht zuletzt sorgen natürlich auch gerade unsere Waldtage und die Waldwoche für viel Bewegung und Erlebnis pur.



#### **Waldlust**

Wir sind kein Waldkindergarten, trotzdem erleben wir mit den Kindern regelmäßige Waldtage und unsere Waldwoche einmal im Jahr.

Wir schätzen die Natur, denn sie bietet uns sinnliche Erfahrungen in Hülle und Fülle. Durch Beobachten, Riechen, Fühlen, Hören und Erkennen entfaltet sich das Wahrnehmungsvermögen ganz intensiv.

Die Kinder werden auf natürliche Weise angeregt, motorische Fähigkeiten auszuprobieren und jede Menge Entdeckungen und Tastexperiemente zu machen. Sie können beim Balancieren auf Baumstämmen und beim Überqueren von Gräben ihren Gleichgewichtssinn trainieren.

Der natürliche Lebensraum der Tiere und Pflanzen wird erkundet. Der Wandel der Jahreszeiten, die Temperaturunterschiede, sowie Licht und Schatten gestalten die Bewegungsräume immer wieder neu.

In diesem realen und ursprünglichen Lebensraum können Kinder zur Ruhe kommen und sich längere Zeit konzentriert mit dem Beobachten von Käfern und anderen Bodentieren beschäftigen.

An unseren Waldtagen erschließen wir uns die kleineren Wälder in Leer, welche wir mit dem städtischen Linienverkehr erreichen.

Bis zum Mittag sind wir dann wieder zurück im Kindergarten. Während unserer Waldwoche fahren wir dann eine Woche lang mit einem gecharterten Bus in einen großen Wald.





Bei allem, was wir machen achten wir sehr darauf, dass wir unseren Kindern einen respektvollen Umgang mit unserer Natur vorleben und vermitteln.
Wir verlassen den Wald so, wie wir ihn vorgefunden haben- manchmal um das ein oder andere Kunstwerk (natürlicher Art) bereichert.

## Mama-Papa-mach-mit-KiGa

Da wir aus einer Elterninitiative hervorgegangen sind, müssen wir als eingetragener Verein für vieles selber sorgen, was bei anderen Kindergärten die Stadt erledigt. Doch da wir schon seit vielen Jahrzehnten Erfahrungen damit gesammelt haben und auf eine verlässliche Elternschaft bauen können, fällt uns das nicht schwer.

Unsere Eltern übernehmen im Wechsel über das Jahr verteilt Putzdienste. Meist an den Wochenenden. In der Regel dauert so ein Einsatz höchstens drei Stunden und beinhaltet z.B. Staub wischen, Geschirrtücher waschen, die "Lebensmittel" der Puppenküche abwaschen und dergleichen. Für das eigentliche Putzen beschäftigen wir eine Reinigungskraft.

Manchmal fallen zusätzliche Möglichkeiten an, die sogenannten Arbeitsstunden abzuleisten. Das kann z.B. das Mitwirken an unserem Sommerfest oder dem Sponsorenlauf sein, die Pflege der Holzmöbel, Reparaturarbeiten, Gartenarbeiten und ähnliches. Hierfür werden dann Freiwillige gesucht, die Lust auf eine gemeinsame Aktion mit anderen netten Eltern haben. Oft grillen wir zum Abschluss von größeren Aktionen und merken, dass es allen wieder Spaß gemacht hat.

Wichtig zu wissen ist, das nur durch die aktive Mitarbeit der Eltern die Möglichkeit besteht, vielfältige Projekte und Angebote und den sehr guten Personalschlüssel anbieten zu können.



Wenn Eltern uns an besonderen Fähigkeiten oder einem interessanten Beruf teilhaben lassen möchten kommt es auch vor, dass wir z.B. mal einen Elternteil bei der Arbeit besuchen dürfen oder dass im Rahmen eines Projektes ein Elternteil etwas mit den Kindern macht, was er/sie gut kann.

Manchmal als Vorlesepate, als Näherin oder etwas ganz anderes. So etwas ergibt sich sehr zur Freude der Kinder, die dann ganz besonders aufmerksam sind. Und das Kind, dessen Vater, Mutter, Oma oder Opa im Kindergarten etwas macht ist auf jeden Fall mächtig stolz.

## **Projekte**

Hauptsächlich findet unsere intensive Projektarbeit im Vormittagsbereich statt. An den Nachmittagen wir oft ergänzend dazu geplant und gearbeitet.
Regelmäßige Projekte in Form von Projektwochen finden zu festen Anlässen, wie z.B. zum Karnevalsfest, der Waldwoche, zum Gallimarktfest, an den Forscher- Tagen oder in der Plattdeutschwoche statt.

Auch diese Form der Projektarbeit wird stark durch die Interessen unserer Kinder geprägt und von ihnen mitgestaltet.





Ganz besonders in Projekten sehen wir die Möglichkeit für die Kinder sich ganzheitlich von völlig unterschiedlichen Perspektiven einem Thema anzunähern, es sich zu "erarbeiten", eigene Stärken kennen zu lernen und auch neue Möglichkeiten für sich zu entdecken. So kann ein Thema beispielsweise kognitiv durch Medienarbeit und Diskussion, körperlich durch Motorik Spiele oder Tanz, auditiv durch Klanggeschichten und Gesang, künstlerisch durch plastisches Gestalten, malen oder ähnlichem, sowie wissenschaftlich durch Experimente erlebt und erschlossen werden.

## **Plattdeutschtage**

Manche unserer Kinder wachsen zu Hause noch zweisprachig mit Hochdeutsch und Plattdeutsch auf, andere kennen das für unsere Region so typische Platt aber nur aus der Ferne.

Es geht uns nicht darum, den Kindern diese Sprache beizubringen, damit sie sie selber sprechen können. Dennoch meinen wir, dass es einen Wert hat, sie ihnen zumindest spielerisch näher zu bringen und somit ein Bewusstsein für eine Besonderheit unserer Region zu schaffen. Die Auseinandersetzung mit einer anderen Sprache weckt neue Lernprozesse.

Gitta und Udo Franken (Dreebladd) sind ebenso regelmäßig in unser Plattdeutsche Leidenschaft eingebunden wie Bücher, Lieder und Spiele.

Auch durch unsere großen Handpuppen (Spacie und Dörte) versuchen wir die Freude am Platt sprechen zu vermitteln.



## Was wir fürs Leben lernen gefällt auch der Schule

Auch in unserem Kindergarten gilt das Motto "Vorschularbeit" von Anfang an. Durch unser Selbermach-Konzept erspielen und erarbeiten sich unsere Kinder ganz beiläufig alle wichtigen Fähigkeiten, welche für die Schule später relevant sind.

Hierzu gehören zum Beispiel Gedächtnisförderung durch Reime, Lieder und Spiele, die Förderung von Ausdauer und Konzentration, die Beschäftigung mit Mengen und räumlichen Anordnungen, das Einüben von Gesprächsregeln und das zunächst angeleitete Erarbeiten von Lösungswegen.

In ihrem letzten Kindergartenjahr bildet sich eine feste Vorschulgruppe. Hier beschäftigen sich die Kinder in einer kleinen Subgruppe noch etwas gezielter mit vorschulischen Dingen. Hierzu zählen zum Beispiel zusätzliche Bibliotheksbesuche, Internetrecherchen, das Führen besonderer Telefonate, das Aufsetzen von Briefen und E-Mails, Ausstellungsbesuche, feinmotorische Übungen, das Errechnen selber verdienten und auch ausgegebenen Geldes und vieles mehr.

Einmal wöchentlich trainieren sie in unseren Räumen mit Bettina Bruns, einer Schreibbewegungstherapeutin.

Hier werden die Feinmotorik und die Aufmerksamkeit durch besondere Übungen geschult. Wichtig für die Vorbereitung auf die Schule ist Frau Bruns besonders die Stifthaltung.

Für die Gruppe gibt es außerdem im Laufe des Jahres und im Wechsel der Vorschulgruppe ein Verkehrssicherheitsprogramm vom ADAC sowie einen Kurs vom Deutschen Roten Kreuz "Kinder helfen Kindern" oder ein Selbstbehauptungstrainning.

Eine Schulranzenparty und die Schulkindverabschiedung runden die Vorschularbeit ab.

Das schönste Highlight ist die 3 tägige Abschlussfahrt. Sie ist natürlich für die Kinder und die Erzieherinnen eine besondere Zeit des Abschieds Nehmens.





## Du bist, was du isst

Da wir von einem ganzheitlichen Menschenbild ausgehen finden wir, dass neben dem Charakter, der geistigen Bildung und der Verfeinerung der motorischen Möglichkeiten auch ein respektvoller Umgang mit unserer Gesundheit sehr wichtig ist.

Deshalb legen wir in unserem Kindergarten Wert auf eine möglichst gesunde Ernährung. Von den Eltern wünschen wir uns, dass sie ihren Kindern z.B. keine schokoladenhaltigen und stark zuckerhaltigen Lebensmittel mitgeben. Zu unserem Frühstück bieten wir den Kindern Fruchtschorlen und Wasser zum Trinken an, so dass wir es nicht für sinnvoll halten, wenn sie dazu noch andere süße Lebensmittel essen. Ebenso sollen unsere Kinder keine Süßigkeiten mit in den Kindergarten bringen. Vollkorbrot mit Kante und Apfel mit Schale, schmeckt in Gesellschaft plötzlich doch lecker und fördert ganz nebenbei die Sprachentwicklung, durch die Kräftigung der Kiefermuskulatur. Wir bitten zu respektieren, dass gewisse Lebensmittel bei uns nicht gerne gesehen werden.

An unserem Mittagstisch bieten wir ein ausgewogenes Essen an, welches uns, Herrn Stahlmann der in der Mensa vom Teletta-Groß-Gymnasium Leer in Kooperation mit der Lebenshilfe für uns kocht, geliefert wird.

(2,75 € pro Mahlzeit)

Meist am ersten Freitag im Monat bietet der Kindergarten ein gemeinsames Frühstück an. Die Kinder helfen bei den Vorbereitungen mit. Wir achten auf ein gesundes und abwechslungsreiches Angebot mit frischem Obst, Gemüse, Joghurt oder Müsli.

Wenn möglich wurden die Zutaten dafür selbständig auf dem Wochenmarkt oder im Supermarkt eingekauft.

#### **Elternarbeit**

Die Mitarbeiterinnen sehen sich wie gesagt als Erziehungs- und Bildungspartner der Eltern, welche familienergänzend arbeiten. Um hier mit den Eltern gemeinsam für das Kind zu arbeiten, müssen wir natürlich in einem guten Austausch miteinander stehen. Hier sehen wir einen besonderen Vorteil darin, dass wir uns auf vergleichsweise wenig Kinder und deren Familien konzentrieren können, da wir ein Ein-Gruppiger Kindergarten mit 25 Kindern sind.

Wir führen regelmäßig Elternabende durch, um über aktuelle Dinge zu informieren und gemeinsame Themen zu besprechen. Am Anfang eines jeden Kindergartenjahres findet ein geselliges Beisammen sein an einem Kennenlernabend statt. Die Wertschätzung unserer Arbeit zeigt sich dem Kindergarten- Team durch die Anteilnahme dieser Treffen!

Für die Eltern der Vorschulkinder und der "Neuen" Eltern finden zusätzliche Infostunden statt, um uns mit den ganz speziellen Themen zu befassen. Die Eltern und Kindern der Minigruppe feiern mit uns gemeinsam das Sommerfest, die Weihnachtsfeier. Wir treffen uns auch zum Sponsorenlauf oder Laternenfest.

Wir führen regelmäßig Elternabende durch, um über aktuelle Dinge zu informieren und gemeinsame Themen zu besprechen. Am Anfang eines jeden Kindergartenjahres findet ein geselliges Beisammen sein an einem Kennenlernabend statt.

Die Wertschätzung unserer Arbeit zeigt sich dem Kindergarten-Team auch durch die Anteilnahme an diesen Treffen!!!

## Entwicklungsgespräche

Es werden jährlich ausführliche Entwicklungsgespräche geführt, um auf die ganz individuellen Belange der einzelnen Kinder, aber auch ihrer Eltern einzugehen. Dort ist auch Zeit und Raum die dokumentierten Fortschritte und Entwicklungsstände ihrer Kinder zu besprechen.

Unsere Basis dafür ist ab das Dokumentationsheft "Wachsen und Reifen". Neben den gängigen spontanen Tür- und Angel-Gesprächen ergeben sich bei unseren Festen und bei gemeinsamen Vorbereitungen viele Gelegenheiten mit unseren Mitarbeiterinnen und auch mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich besteht natürlich jederzeit bei Bedarf die Möglichkeit mit unseren Erzieherinnen einen Gesprächstermin auszumachen.

Um hier mit den Eltern gemeinsam für das Kind zu arbeiten, müssen wir natürlich in einem guten Austausch miteinander stehen. Hier sehen wir einen besonderen Vorteil darin, dass wir uns auf vergleichsweise wenig Kinder und deren Familien konzentrieren können, da wir ein Ein-Gruppiger Kindergarten mit 25 Kindern sind.



## Qualitätssicherung

Wir als Erzieherinnen finden unseren Kindergarten natürlich sehr gut und können uns mit dem Konzept prima identifizieren.

Dennoch müssen und möchten auch wir daran arbeiten, einen guten Standard zu halten und diesen, wo nötig, noch zu verbessern.

Zunächst gehört für uns eine umfassende "Teampflege" dazu. Bedeutet: Nur, wenn sich das Team als Team versteht und wohl fühlt, kann es brillante Arbeit leisten. Um eine möglichst hohe Zufriedenheit zu erreichen ist es uns wichtig, dass wir, neben einem respektvollen Umgang miteinander, gemeinsame Fortbildungen sowie Team-Tage, Fachberatung, Supervisionen usw.

in Anspruch nehmen können.

Es finden auch Mitarbeiter Gespräche mit der KiGa Leiterin oder mit dem Vorstand statt.

Dienstbesprechungen zum gegenseitigen Austausch und organisieren sind ebenso wichtig, wie die Treffen mit den vier Vorstandsmitgliedern um auch hier die Gemeinschaft und einen guten Austausch zu fördern.

Denn nur, wenn jeder vom anderen weiß, wie er arbeitet und was gerade anliegt, können wir gemeinsam für unsere Kinder gute Arbeit leisten.

Um immer wieder neue Anregungen zu erhalten und unsere Fähigkeiten weiter auszubauen, nehmen wir wie schon beschrieben regelmäßig an Fortbildungen teil. Dies beinhaltet sowohl eintägige Workshops, sowie Langzeitfortbildungen. Natürlich halten wir uns auch mit Fachliteratur, digitalen Medien und vor allem auch durch einen kollegialen Austausch mit Fachkräften anderer Einrichtungen auf dem Laufenden, um unsere Arbeit beständig zu verbessern.

Unser **Eltern- Briefkasten** bieten den Eltern jederzeit die Möglichkeit für positive Rückmeldungen aber auch für konstruktive Kritik.

Fragebögen zur Einschätzung unserer Arbeit werden bei Bedarf verteilt, da uns die Meinung der Eltern wichtig ist.

Der Briefkasten hängt hinter der Eingangstür zum Kindergarten.

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung spielen eine bedeutende Rolle in unserem Kindergarten. Daher entwickeln und sichern wir kontinuierlich die strukturelle, Prozesse und erlebnisorientierte Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Dies erreichen wir durch also zusammengefasst durch regelmäßige

Teamsitzungen

Gruppensitzungen

Beobachtungen der Kinder

Formulierungen von Entwicklungszielen

## Entwicklungsgespräche

Morgenkreise

Feste und Feiern um die Gemeinschaft zu pflegen

Überarbeitung der Konzeption

die Teilnahme an Fortbildungen und Weiterbildungen

die Teilnahme der Leitung an Leiterinnenversammlungen und Fachtagungen

die Weitergabe der erworbenen Kenntnisse an das Team

das Bereitstellen und Lesen von Fachliteratur

die Reflektion der pädagogischen Arbeit

die Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten

die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

die Begleitung der Ausbildung von Praktikanten/innen in Zusammenarbeit mit den Schulen und dem daraus resultierenden Einblick in den jeweils neuesten Stand und Inhalte der Ausbildung

Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Aktiven Austausch und Zusammenarbeit mit den Eltern durch Gespräche, Entwicklungsgespräche, gemeinsame Aktivitäten

#### **Verein und Vorstand**

Der kleine Kindergarten wurde schon im Jahr 1945 als eine Elterninitiative gegründet und war zunächst nur für "eine Hand voll" Kinder zuständig. Damals befand er sich in der Norderstraße. Bis heute hat er sich ständig weiterentwickelt, bis er, nun seit über 20 Jahren in der Brunnenstraße, für 25 Kindergartenkinder und bis zu zwölf unter Drei Jährigen seine Türen öffnet.

Zurzeit arbeiten und erleben vier Erzieherinnen eine Kinderpflegerin und eine zusätzliche Kraft in der Mittagszeit, mit unterschiedlichen Arbeitszeiten, täglich mit ihren Kindern.

Die pädagogische Leitung sowie ein Teil der Verwaltung liegt bei der Kindergartenleitung, ein anderer Teil der Verwaltung und das Geschäftliche wird unterstützend von einem vierköpfigen Vorstand geregelt, welcher sich aus Eltern zusammensetzt, die auf einer Mitgliederversammlung von den Mitgliedern/Eltern gewählt werden.

Der Vorstand trifft sich regelmäßig zu Vorstandssitzungen mit und ohne die Erzieherinnen.

Im Regelfall finden ein- bis zweimal jährlich Mitgliederversammlungen statt.

Grundlegende Entscheidungen werden in Absprache zwischen der Kindergartenleitung (stellvertretend für das Team) und dem Vorstand getroffen oder, bei Notwendigkeit, auf einer Mitgliederversammlung abgestimmt.

## Unser Kindergarten orientiert sich am Bildungsauftrag des SGB

Wir fördern die Entwicklung der Kinder zur Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit.

Wir orientieren unsere pädagogischen und organisatorischen Handlungen weitestgehend an den Bedürfnissen von den Kindern.

Die Kinder erfahren:

Betreuung, Bildung und Erziehung.
Wir unterstützen und ergänzen die Erziehung in den Familien.
Wir fördern die Entwicklung des Kindes in allen Bereichen und begleiten sie auf ihrem Weg zur Schulfähigkeit.
Wir vermitteln den Kindern gesellschaftliche Werte und Normen.
Wir schaffen den Kindern ein Umfeld in dem sie sich wohlfühlen können, angenommen werden und sich aufgehoben fühlen.
Wir arbeiten nach dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

Um unseren Kindern eine möglichst gute Grundlage für ihre Entwicklung zu bieten ist es uns sehr wichtig, dass wir alle miteinander respektvoll umgehen und wir als Institution mit einer "gesunden" Atmosphäre diesen Weg voraus gehen. Denn an einem Ort, der von Respekt und Liebe zum Kind getragen wird, macht Entwicklung besonders viel Spaß und die individuellen Möglichkeiten der Kinder können optimal ausgeschöpft werden.

In einem Rahmen gegenseitigen Vertrauens und einem hohen Maß an Mitbestimmung kann die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein unserer Kinder optimal gefördert werden. Kinder sind stolz, wenn sie zeigen dürfen, was sie schon können. Und sie können meistens mehr, als viele denken.

## Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist verankert im §8a SGB VIII. Dieser beinhaltet Folgendes:

Als Kindeswohlgefährdung wird laut Bürgerlichem Gesetzbuch bezeichnet, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, mit gebotener Aufmerksamkeit und Sensibilität die Erfüllung des Schutzauftrages § 8a SGB VIII wahrzunehmen und gegebenenfalls eine "erfahrene Fachkraft" hinzuzuziehen.

#### HILFSKETTE:

Erkennen Bewerten Handeln (Quelle: Jugendamt Waldshut)

## Erkennen und eigene Beobachtungen Dokumentieren:

 $\rightarrow$ 

Mitteilungen der Eltern

 $\rightarrow$ 

Das Kind teilt mit

 $\rightarrow$ 

Meldungen Dritter Bewerten/

 $\rightarrow$ 

Informationen sortieren Gefährdungsrisiko

 $\rightarrow$ 

Weitere Informationen einholen abschätzen:

 $\rightarrow$ 

Erste Hypothesen bilden

 $\rightarrow$ 

Spezialisten einbeziehen (IEF = insoweit erfahrene Fachkraft)

 $\longrightarrow$ 

Kollegiale Beratung

 $\rightarrow$ 

Eltern fragen, einbeziehen

 $\longrightarrow$ 

Kind adäquat einbeziehen

\_\_\_

Weitere Hypothesen bilden Handeln:

 $\rightarrow$ 

Über Hilfen informieren

 $\rightarrow$ 

Hilfen vermitteln

 $\rightarrow$ 

Jugendamt informieren

 $\rightarrow$ 

Familiengericht informieren

<del>---</del>;

Andere Stellen (z.B. Polizei) Gesundheitsdienste einschalten

 $\rightarrow$ 

Inobhutnahme durch das Jugendamt

#### Andere Institutionen mit denen wir zusammenarbeiten

Interdisziplinäre Frühförderstelle der AWO Kultusministerium Stadt und Landkreis Leer. Jugendamt/ Landratsamt Kinderärzte esundheitsamt, zuständig für Finschulungsuntersuchung. Sprack

Gesundheitsamt, zuständig für Einschulungsuntersuchung, Sprachstandsdiagnostik, und Zahnprophylaxe
Fachschule für Sozialpädagogik
Fachschule für Sozialassistenz

## **Quellenverzeichnis:**

- Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Ausgabe 6 / 98
- Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Bund
- Kindertagesbetreuungsgesetz (KiJAG) Baden-Württemberg
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
- Handouts Leiterinnentagung 2011 (Waldshut)
- Ausschnitte aus dem Konzept Kindergarten Rotzel

Wenn Sie noch weitere Fragen haben oder uns einfach gerne mal kennen lernen möchten, nehmen Sie doch bitte Kontakt zu uns auf. Über aktuelles Geschehen im Kindergarten können Sie sich auch gerne im Internet unsere Homepage <a href="https://www.der-kleine-kindergarten.de">www.der-kleine-kindergarten.de</a> ansehen.

Interessierte Praktikanten und Studenten senden bitte ihre aussagekräftigen Bewerbungen an die Kindergartenleitung.